Modernisierungsarbeiten im Ronolulu

Der Zeitplan für die wohl größte Baustelle Rotenburgs soll eingehalten werden

Fotos: Stadtwerke Rotenburg

Die Arbeiten rund um die Modernisierung des Erlebnisbades Ronolulu dürften mit zu den größten Baustellen in Rotenburg zählen. Trotz der umfangreichen Veränderungen und Neuerungen liegen die Arbeiten im Zeitplan und die 30 Mitarbeiter des Bades freuen sich schon, den Besuchern die Neuerungen präsentieren zu können.

Für Frühjahr kommenden Jahres ist der Abschluss der Sanierung geplant, für die rund zwei Jahre an Vorbereitungen, Berechnungen und Planungen notwendig gewesen sind. Bis dahin ist das Hallenbad geschlossen. Der Außenbereich mit Erlebnis- und Schwimmerbecken, Wellness und Sauna hingegen ist ohne Einschränkungen nutzbar. Bis zum ersten Frost wird das Wasser im Erlebnisbecken 28 Grad und das im Schwimmerbecken 26 Grad haben. „Das ist ein kleines Dankeschön an unsere Besucher, dass sie uns trotz der Arbeiten an der Halle die Treue halten“, sagt Thilo Jakobs, der neue Badleiter im Ronolulu. „Im Frühjahr werden unseren Besuchern wieder sämtliche Angebote des Bades zur Verfügung stehen“, sagt Timo Knoop, der Technische Leiter des Ronolulu. Gemeinsam mit Achim Figgen ist er für die Projektleitung verantwortlich, koordiniert, überwacht und leistet den beteiligten Bau- und Handwerksunternehmen Hilfestellung, wenn dies erforderlich ist.

Baubeginn war im Frühjahr

Begonnen haben die Arbeiten im März und seither hat sich viel getan auf dem weitläufigen Areal an der Nödenstraße. Die Hauptarbeiten spielen sich rund um die Erneuerung des Daches für das Hallenbad ab. Ein großer Kran vor dem Eingangsportal gewährleistet, dass diese Erneuerung überhaupt möglich ist, denn zum Teil werden sehr große Einzelteile verbaut. Knoop: „Das neue Dach ist vom Prinzip her fertig.“ Nach weiteren Schritten, die bis zur endgültigen Vollendung noch notwendig sind, soll abschließend dann eine Photovoltaik-Anlage installiert werden, die insgesamt 800 Quadratmeter umfassen und künftig eigene elektrische Energie erzeugen wird. Im Inneren werden die Besucher des Bades nach Abschluss aller Arbeiten die gewohnten Angebote des Hallenbades nutzen können. Neu wird dort als zusätzliche Attraktion aber eine frei stehende Kletterwand sein, die bereits nahe dem Sprungbecken platziert worden ist. Die Wand ist vier Meter hoch und lädt mit zahlreichen Griffen dazu ein, Kletterkünste zu testen oder zu verbessern. Für eine deutlich verbesserte Innenluft wird künftig eine neue Lüftungsanlage sorgen, die von ihrer technischen Auslegung her exakt auf die Größe des Gebäudes hin berechnet worden ist.

Auch hinter den Kulissen modernisiert

Neuerungen, von denen die Besucher nichts zu sehen bekommen, haben auch in der Energie-Zentrale Einzug gehalten. Mit drei statt einem Blockheizkraftwerk wurde die Leistungsfähigkeit in diesem Bereich deutlich gesteigert, was unter anderem auch mehr Flexibilität in verschiedenen Bereichen bewirkt. „In diesem Jahr werden insgesamt zwölf Millionen Euro investiert“, erklärt Timo Knoop. Zuschüsse für die Realisierung des Projekts kamen von der Stadt Rotenburg, vom Landkreis, vom Land Niedersachsen und vom Bund. Trotz einer Vielzahl an Veränderungen und Widrigkeiten, denen sich in jüngster Vergangenheit Bau- und Baustoffbranche gegenüber sahen, hätten sich die ursprünglich ins Auge gefassten Eck- und Planungsdaten laut Knoop nicht nennenswert verändert. *(fk)*

Badleiter Thilo Jakobs (links) mit dem Technischen Leiter des Ronolulu, Timo Knoop, vor der Hallen-Baustelle.

Die Unterkonstruktion des neuen Hallenbad-Bereiches.